



Irmgard v. Reppert

## MUSIK IN AMERIKA

Von

MARC BLITZSTEIN

**M**USIKER. PUNKT 1. Man hat mich zur Tonfilmproduktion nach Camden, New Jersey, mitgenommen. Es ist August 1928, das erste Jahr der organisierten Tonfilme. Die großen Gesellschaften — Paramount, First National, Fox, Metro-Goldwyn-Mayer — haben noch keine Spezialstudios für Synchronisierungseffekte gebaut; sie sind nach Camden gezogen, dem Quartier der Victor-Phonograph-Company, und benutzen deren Anlagen. Sie haben eine verlassene Kirche okkupiert und sie als provisorisches Laboratorium eingerichtet. Sechzig Musiker sitzen im Halbkreis, der Dirigent steht vor ihnen. Am Ende des langen Chorganges ist eine Wand, auf die das Bild projiziert wird, das vertont werden soll. (Dies ist nämlich keine richtige „talkie“-Fabrikation, sondern ein Verfahren, das zu stummen Filmen eine Musik-Begleitung produziert.) Es ist Hochsommer und eine gräßliche Hitze; die Männer haben ihre Röcke abgelegt und sitzen schwitzend in Hemdsärmeln. Dieses Orchester ist bestimmt das hervorragendste Musik-Instrument auf der ganzen Welt. Es setzt sich aus der Elite zusammen, eine erstklassige Auswahl aus den besten Symphonieorchestern der Vereinigten Staaten — aus Philadelphia, New York, Boston, Chicago, San Francisco, Detroit —, die alle ausgesprochen reich sind und wertvollere Kräfte bezahlen können als die meisten europäischen Orchester. Die Musiker haben jetzt Sommerferien und verdienen durch diese Extra-Beschäftigung unglaubliche Summen. Sicherlich hat noch kein Orchestermittglied jemals ein solches Honorar